

9. Beispiele

Bereich

D

2

Wegenetz

Beispiel-Nr.

Flurbereinigung Olfen
Nordrhein-Westfalen

Ausgangslage

Um den zunehmenden Aufwand für die Unterhaltung und Sanierung der ländlichen Wegeinfrastruktur zu minimieren, hat die Stadt Olfen, am nördlichen Rand des Ruhrgebietes gelegen, im Jahr 2011 ein Wirtschaftswegekonzept als Grundlage für konkrete Investitionsplanungen erarbeiten lassen.

Es sollte eine Rangfolge der vorhandenen Wege innerhalb des Gesamtwegenetzes entwickelt werden, bei der nicht nur die land- und forstwirtschaftlichen Ansprüche, sondern auch wohnbauliche sowie touristische und freizeitrelevante Aspekte zu berücksichtigen waren. Insgesamt wurden 117 km ländliche Wege untersucht und kategorisiert.

Als ein Ergebnis war festzuhalten, dass das bestehende Wegenetz zum Teil redundant war, so dass zukünftig Streckenabschnitte entfallen oder in ihrer Bedeutung herabgestuft werden könnten, wenn andere Streckenabschnitte dafür verbessert oder auch ausgebaut würden. Eine weitere Reduzierung der zu unterhaltenden Wegenetzkilometer könnte durch eine Neuordnung und Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Flächen erreicht werden.



Abb. 1: Wegenetzkonzept der Stadt Olfen

Maßnahmen der Landentwicklung

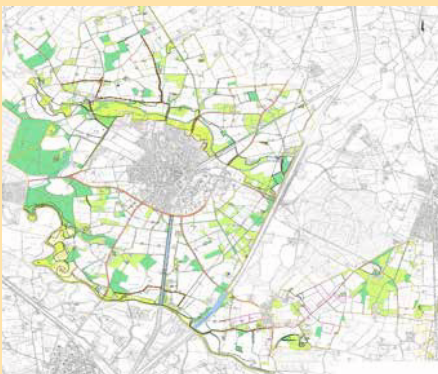


Abb. 3: Plan nach § 41 FlurbG

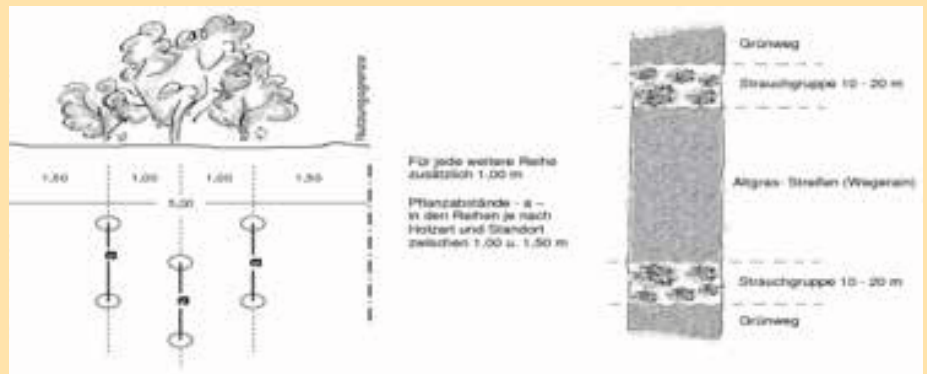


Abb. 4: Pflanzschema

Im Jahr 2012 wurde das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Olfen mit einer Fläche von 3.100 ha eingeleitet, um im Rahmen der „Regionale 2016 Westmünsterland“, einer regionalen Strukturfördermaßnahme des Landes NRW, folgende Ziele zu realisieren:

- ▶ Neuordnung und Zusammenlegung der Grundstücke zu wirtschaftlichen Einheiten,
- ▶ Schaffung eines heutigen technischen Ansprüchen genügendes landwirtschaftlichen Vorrangwegenetzes auf vorhandener Trasse,
- ▶ Auflösung von Landnutzungskonflikten durch Tausch von Flächen der öffentlichen Hand in die Stever- und die Lippeaue,
- ▶ Flächenrecycling nicht mehr erforderlicher Wegeverbindungen durch Rekultivierung zu landwirtschaftlichen Flächen oder durch ökologische Optimierung als landschaftsgestaltende Anlage,
- ▶ Unterstützung bei der Schaffung neuer touristischer Wege und
- ▶ Unterstützung bei der Umsetzung des Landschaftsplanes.

Zur Neuordnung des Gebietes wurde auf der Grundlage des Wegenetzkonzeptes der Stadt Olfen ein Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan im Konsens mit allen Akteuren erarbeitet, so dass die Flurbereinigungsbehörde eine Plangenehmigung erlassen konnte.



Bei der Umsetzung des Planes werden ca. 5,4 km landwirtschaftliche Vorrangwege überwiegend auf alter Trasse neu gebaut, ca. 12 km öffentliche Wege umgewandelt in landschaftsgestaltende Anlagen (6,5 km) und in landwirtschaftliche Nutzflächen (ca. 3 km) und ca. 2,7 km aus der öffentlichen Unterhaltung entfallen und werden zu Privatwegen umgewandelt. Die landschaftsgestaltenden Anlagen sollten aus Sicht des Naturschutzes als lückige Pflanzung erfolgen, um offene Bereiche zu schaffen. Hierzu wurde ein Pflanzschema entwickelt, das zwar die Benutzung des ersten Teils der ehemaligen Wege als Feldzufahrt ermöglicht, eine weitere Befahrung aber vermeidet.

Abb. 2: Größenvergleich landwirtschaftlicher Fahrzeuge auf altem Ausbauprofil

Ergebnisse

Mit dem ersten Bauabschnitt wurde im Oktober 2015 begonnen. Damit waren bereits Ende 2015 die landwirtschaftlichen Vorrangwege für die Olfener zu nutzen. Die Umsetzung des 2. Bauabschnitts erfolgte in 2016, so dass im Präsentationsjahr der „Regionale 2016“ auch vorzeigbare Ergebnisse des „Experiments Wirtschaftswege“ für das Projekt „2Stromland“ vorliegen. Parallel zu den Ausbauarbeiten wird das Flurbereinigungsverfahren vorangebracht.



Abb. 5 und 6: Umgestaltung eines Kreuzungsbereichs im Zuge des Vorrangwegebau